

Informationen zur „Einstiegsqualifizierung Plus (EQ Plus)“

In der Vereinbarung zum **Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs 2010-2014** wurde festgehalten:

Erstmals wird die Wirtschaft Einstiegsqualifizierungen speziell für förderungsbedürftige Jugendliche bereitstellen und dafür gezielte Unterstützungsangebote, wie z.B. ausbildungsbegleitende Hilfen, nutzen (EQ Plus). Die Wirtschaft strebt an, jährlich 10.000 solcher EQ-Plus-Angebote bereitzustellen.

Betriebliche Einstiegsqualifizierungen (EQ) sind ein im Rahmen des Ausbildungspaktes entwickeltes Angebot, das jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen als Brücke in die Berufsausbildung dient. Eine Einstiegsqualifizierung ist ein betriebliches Praktikum von mind. 6 bis max. 12 Monaten, das bereits Elemente eines Ausbildungsberufes vermittelt. Die Agentur für Arbeit leistet dem Arbeitgeber einen Zuschuss zur Vergütung von derzeit bis zu 216 €/Monat und übernimmt die pauschalierten Sozialversicherungsbeiträge. Die Wirtschaft setzt sich für eine weiterhin hohe Übernahmequote in Ausbildung ein.

Laut Erkenntnissen der Begleitforschung konnte mit EQ bislang vor allem nicht vermittelten Ausbildungsplatzbewerbern die Tür in die Ausbildung geöffnet werden. EQ Plus baut auf diesem erfolgreichen Ansatz auf und zielt darauf ab, EQ verstärkt förderungsbedürftigen Jugendlichen anzubieten, insbesondere wenn sie ihre Berufswahl schon weitgehend abgeschlossen haben. Diese Jugendlichen sollen mit gezielten Unterstützungsangeboten in die Lage versetzt werden, eine EQ erfolgreich abzuschließen und in Ausbildung einzumünden. In diesem Sinne ist EQ Plus kein neues Instrument, sondern eine zielgerichtete Kombination von EQ mit bereits existierenden Unterstützungsangeboten für schwächere Jugendliche.

Zu den **gezielten Unterstützungsangeboten** gehören beispielsweise:

- Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) einschließlich sozialpädagogischer Begleitung, die bei Vorliegen der individuellen Voraussetzungen der/s Jugendlichen von der Bundesagentur für Arbeit und Trägern der Grundsicherung finanziert werden,
- ergänzende berufsschulische Angebote, z.B. um schulische Defizite abzubauen (z.B. EQ-Plus-Konzept in Sachsen-Anhalt),
- Betreuung durch (ehrenamtliche) Mentoren-/Patenprogramme, ggf. Fortsetzung der Betreuung durch Berufseinstiegsbegleiter,
- betriebliche Nachhilfe- oder vergleichbare private Unterstützungsmaßnahmen zur Förderung schwächerer Jugendlicher, z.B. über Stiftungen, Verbände, Kammern.

Für die zielgerichtete Nutzung von EQ im Sinne von EQ Plus bedarf es eines doppelten Mentalitätswandels: Bei Betrieben sollte eine noch stärkere Öffnung für förderungsbedürftige Jugendliche erfolgen. Bei Jugendlichen sollte die praxisorientierte Berufsvorbereitung im Betrieb einer Maßnahme im „geschützten Raum“ (in der Schule oder bei einem Träger) vorgezogen werden. Kammern und Verbände werben dementsprechend bei den Betrieben. Die allgemeinbildenden Schulen, alle Paktpartner und die Agenturen für Arbeit unterstützen die Jugendlichen dabei, sich in diesen Fällen für eine EQ als betriebliche Berufsvorbereitung zu entscheiden, z.B. über Informationen in Beratungsgesprächen und in der Elternarbeit.

Die Wirtschaft hat im Pakt zugesagt, **EQ-Plus-Angebote einzuwerben**. Hierzu werden Kammern und Verbände bei Unternehmen gezielt dafür werben, EQ-Plätze – unter Nutzung von Unterstützungsangeboten – verstärkt förderungsbedürftigen Jugendlichen anzubieten. So werden z.B. die Ausbildungsberater und Akquisiteure der Kammern oder Berater der Verbände die Betriebe auf die Kombination von EQ mit gezielten Unterstützungsmaßnahmen hinweisen. Kammern und Verbände werden Werbe- und Informationsmaterialien entsprechend anpassen und aktualisieren. Seitens der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist vorgesehen, gezielt im Rahmen von Beratungsgesprächen die passenden Unterstützungsinstrumente für den konkreten Fall aufzuzeigen.

Auf regionaler Ebene stimmen sich die Paktpartner mit dem Ziel einer verbesserten Vermittlung von Jugendlichen in die eingeworbenen EQ- und EQ-Plus-Plätze ab, insbesondere Kammern und Agenturen für Arbeit. Insgesamt sind verstärkte Anstrengungen aller Paktpartner erforderlich, z.B. durch gezielte Informationen gerade in den Schulen über die Vorzüge einer betriebsnahen Berufsvorbereitung, um mehr förderbedürftige Jugendliche als in der Vergangenheit für die EQ-Angebote gewinnen zu können. Zur operativen Unterstützung von EQ Plus wird daher das BMBF die Berufseinstiegsbegleiter im Rahmen der Bildungsketten gezielt informieren. Werbung und Unterstützung für EQ Plus soll auch in weiteren BMBF-Programmen, wie JOBSTARTER erfolgen. Darüber hinaus wird das BMWi Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen für EQ Plus im Programm „Passgenaue Vermittlung“ durchführen.